

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Montag, 19. September 2011 10:16
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_061: die Ernährung mit Organen des Menschen: leiblich, seelisch, geistig

Liebe Liste,

nachdem die Aussprache des hohen Engels Raphael mit der Gruppe der griechischen Händler zu einem guten Ende gekommen ist, wendet sich wieder Nikodemus mit einer für ihn wichtigen Frage an Jesus und ER gibt ihm eine umfassende Antwort; siehe das Kapitel 61 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

[GEJ.07_061,01] Es war aber nun auch schon das Morgenmahl bereitet, und Lazarus kam zu Mir hin und lud uns alle zum Morgenmahle. Wir gingen denn auch alsogleich und nahmen das Mahl auch bald zu uns.

[GEJ.07_061,02] Hierbei wunderte sich unser Nikodemus, als er auch den Engel ganz wacker essen und trinken sah, und fragte Mich, ob denn die Geister des Himmels auch essen und trinken gleich den materiellen Menschen auf dieser Erde.

Nikodemus findest es sonderbar, dass hohe Geister wie z.B. der Engel Raphael irdische Speise zu sich nehmen (essen und trinken) und sogar mit großem Appetit: Der Engel isst und trinkt wie alle anderen Anwesenden in der Herberge des Lazarus.

[GEJ.07_061,03] Sagte Ich: „Erstens siehst du wohl, daß dieser Geist ebensogut ißt und trinkt wie Ich Selbst, der Ich in Meinem Wesen doch der allerhöchste Geist bin. Da aber nun dieser Geist für die Zeit seines Hierseins doch auch einen Leib haben muß, um sich euch sichtbar zu machen, so muß er solchen Leib, wenn er auch noch so ätherisch-zarter Art ist, auch mit der Kost dieser Erde ernähren, auf daß er für euch sichtbar bleibt, solange es nötig ist; wenn es aber nicht mehr nötig sein wird, dann wird er auch selbst im schnellsten Momente seinen Leib auflösen und euch als ein reiner Geist nicht mehr sichtbar sein.

Weil der hohe Geist - der Engel Raphael - einen materiellen Körper vorübergehend angenommen hat, muss er diesen Körper - seinen irdischen Leib - auch in der rechten Weise ernähren: essen und trinken wie alle andern.

Jesus sagt von Sich - obwohl ER der höchste Geist ist -, dass ER als irdischer Mensch ja ebenso essen und trinken muss.

Jeder Mensch - auch ein Engel - ernährt sich auf den unterschiedlichen Ebenen seines Daseins gemäß:

- a) auf der materiellen Ebene materiell,**
- b) auf der seelischen Ebene substantiell,**
- c) auf der geistigen Ebene essentiell (geistig).**

Das wird von Jesus wie folgt erklärt:

(GEJ.07_061,04) Im Himmel der reinen Geister aber wird auch gegessen und getrunken, aber geistig und nicht materiell. Die geistige Speise aber besteht in der reinen Liebe und in der Weisheit aus Gott. Diese durchdringt die ganze Unendlichkeit und nährt alle die zahllosen Wesen, und zwar zuerst die Geister und dann durch diese alle materielle Schöpfung, und von dieser vorerst den unermesslichen Ätherraum, in dem die zahllosen Myriaden Sonnen und Planeten oder Erden wie Fische im Meere und wie die Vögel in der Luft umherschweben. Aus dem Äther bekommen dann erst die Weltkörper ihre notwendige Nahrung und aus den Weltkörpern dann auch alle Geschöpfe

auf und in ihnen. Bei den Weltkörpern aber wird zuerst die Luft aus dem sie allenthalben umgebenden Äther und durch sie erst der Weltkörper ernährt. – Hast du das nun aber auch wohl verstanden?“

Auch die reinen Geister im Himmel bei Gott essen und trinken. Die Nahrungsaufnahme der Geister bei Gott ist jedoch geistig (sie ist essentiell). Die geistige Speise für die reinen Geister ist reine Liebe und hohe Weisheit aus Gott.

Und weil die hohen Geister bei Gott Menschen sind und eine menschliche Gestalt haben, haben sie auch einen Mund, einen Magen und alle anderen Organe um die Nahrung des Geistes zu verdauen und für sich zu nutzen.

Hier greift das Verständnis von den Entsprechungen vom Geistigen im Natürlichen, wie es insbesondere durch E. Swedenborg dargelegt werden durfte.

Alles in der Schöpfung hat auf den drei Ebenen des Seins (geistig, seelisch, leiblich = essentiell substantiell, materiell) seine der jeweiligen Ebene des Seins entsprechende Ausgestaltung.

Aber: da wir als Menschen der Erde (im Fleisch) nur den Wortschatz zur Verfügung haben, mit dem man Materielles (Leibliches) ausdrücken oder beschreiben kann, werden diese Begriffe des Irdischen auch zur Erklärung des Seelischen und des Geistigen verwendet. Deshalb wird gesagt, dass reine Geister wie Menschen auf der irdischen Ebene des Seins auch auf der geistigen Ebene "essen und trinken".

Diese Tatsache gilt ebenso für das Geschlecht der Menschen: die hohen Engel des Himmels haben wie die irdischen Menschen Geschlechtsorgane, allerdings essentieller, d.h. geistiger Art und gebrauchen sie, wenn sie sich in Liebe vereinigen: so, wie sie auf der materiellen Ebene des Seins bei der Vereinigung der Körper benutzt werden.

Allerdings ist das ein Gebrauch ganz (völlig) im Geist der Liebe, der eine himmlische Kommunikation des Männlichen mit dem Weiblichen in geistiger (himmlischer) Ehe ist: in der von Gott gestifteten Ehe zwischen Mann und Frau.

Siehe dazu insbesondere Kapitel 45 im 1. Band von "Die geistige Sonne" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

In diesem Kapitel GS.01_045, überschrieben mit "Essen und Trinken der himmlischen Geister in der Entsprechung. Die himmlische Ehe" wird von Jesus auch das Folgende offen angesprochen:

[GS.01_045,09] Nun sehet, gerade also artet hier geistig der sogenannte Akt der Begattung. Diese ist ein Sichergreifen zweier sich innig verwandter geistiger Potenzen, und der Erfolg solches Ergreifens ist eben auch ein dem euch bekannten Akte entsprechender, den wir soeben besprochen haben. Nun saget ihr wohl, daß euch dieses klar ist; aber ihr fraget noch, auf welche Weise dieser Akt hier vollzogen wird der erscheinlichen Form nach. Ich sage euch, solch ein Akt wird der Erscheinlichkeit nach auf dieselbe Weise vollzogen, wie er bei den Ehegatten vollzogen wird; aber es ist dabei von irgendeiner Sinnlichkeit nie die allerleiseste Spur.

So gibt es auch die "Notdurft-Verrichtung" unter den reinen Engeln Gottes. Auch die "Stuhl-Entleerung" ist beim Menschen nicht nur auf der Ebene des Leiblichen (im Materiellen) ein notwendiger Vorgang (siehe GD.01_045,05). So kennen wir auf Erden z.B. das Wort "geistiger Stuhlgang": nach der Aufnahme "geistiger Nahrung" erfolgt die "geistige Verdauung" und verbrachtes oder unnötig Geistiges wird im "geistigen Stuhlgang" ausgeschieden.

Das klingt sehr fremdartig, ist aber folgerichtig, denn der Mensch hat

auch auf der geistigen Ebene bei Gott einen Leib (= verklärten Leib) mit allen bekannten Organen des Leibes.

Da es sich aber um einen geistigen Leib handelt, wir aber als Menschen der Erde nur unsere irdischen Begriffe kennen, müssen zur Beschreibung geistiger Vorgänge die irdisch bekannten Begriffe als Entsprechungsbegriffe verwendet werden: essen und trinken, begatten, u.a.

Jesus spricht nun (in GEJ.07_061,04) auch über die Feinheit und Grobheit der Ernährung.

Die ursprüngliche Speise Gottes besteht aus reiner Liebe und aus der Weisheit aus Gott: Diese Liebe und Weisheit Gottes durchdringt die ganze Unendlichkeit und nährt alle zahllosen Wesen im Kosmos.

In der höchsten Form werden die reinen Geister durch Liebe und Weisheit Gottes unmittelbar "ernährt".

Durch die Liebe und Weisheit Gottes erfolgt die Ernährung alles Erschaffenen auf den Stufen, die den hohen reinen Geistern aus Gott nachgelagert sind:

- a) im unermesslichen Ätherraum und daran anschließend
- b) auf allen Sonnen und Planeten.

Jesus verwendet zur Erklärung die folgenden Worte:

(GEJ.07_061,04) ... Aus dem Äther bekommen dann erst die Weltkörper ihre notwendige Nahrung und aus den Weltkörpern dann auch alle Geschöpfe auf und in ihnen. Bei den Weltkörpern aber wird zuerst die Luft aus dem sie allenthalben umgebenden Äther und durch sie erst der Weltkörper ernährt. –

Mit anderen Worten: Die Ernährung von allem, was aus Gott erschaffen ist (alles ist aus Gott), ist

- a) ganz oben essentielle Ernährung = rein geistige Ernährung,
- b) dann tiefer substantielle Ernährung = Ernährung der Seelen,
- c) und unten materielle Ernährung = Essen und Trinken nach materieller Art.

GEJ.07_061,05] Sagte Nikodemus: „Ja, Herr und Meister, so gut ein schwacher Mensch eine solche Sache Deiner unbegrenzten Weisheit nur immer verstehen kann! Wenn ich einmal geistiger sein werde, dann werde ich derlei Geistiges auch sicher klarer verstehen; doch jetzt geht mir noch gar vieles ab, da ich nicht weiß, was eigentlich ein reiner Geist ist, und wie er als solcher aussieht, und auch nicht weiß, welcher Unterschied zwischen Äther und Luft besteht, und ebenso gar keinen Begriff habe, was da so ganz eigentlich eine Sonne ist, wie groß sie in ihrem Körperinhalte ist, und wie weit sie von der Erde absteht. So sprachst Du von mehreren Sonnen, um die Deine Weisheit wohl wissen wird. Doch woher sollte ich das wissen?! Aber so ich das, was da diesweltlich ist, noch so gut und klar wüßte, so kann ich doch von dem, was das Reingeistige ist, unmöglich etwas wissen, weil das für unsere materiellen Sinne nicht zugänglich und somit für unseren Verstand auch unfaßbar ist und bleibt.

[GEJ.07_061,06] Was ist ein Geist? Welche Gestalt hat er, und wo und wie lebt er? Das sind Fragen, die keinem Sterblichen je zur Genüge werden beantwortet werden können. – Habe ich recht oder nicht?“

*[GEJ.07_061,07] Sagte Ich: „O ja, da hast du ganz recht gesprochen; denn solange der Mensch ein Sterblicher bleibt, wird er auf deine vier Fragen freilich wohl keine noch so klare Antwort zu begreifen imstande sein. Aber wenn er durch die Beachtung Meiner Lehre zur Wiedergeburt des Geistes und dadurch zur Unsterblichkeit gelangt ist, dann wird er die sonnenhelle Antwort auf deine etwas sonderbaren Fragen schon in sich finden; **denn nur der Geist durchdringt sich und also auch die geistigen Tiefen in Gott, wie Ich euch solches gestern in der Nacht doch klar genug gezeigt habe.** Da aber dein Gedächtnis nicht zu den stärksten gehört, so fragst du nun wieder um Dinge, die Ich ohnehin schon hellst beleuchtet habe. So du aber schon die diesirdischen Dinge nicht fassen und verstehen kannst, so kann es dich ja nicht wundernehmen, wenn du die geistigen und himmlischen Dinge und Verhältnisse noch weniger fassst und begreifst.*

*[GEJ.07_061,08] **Warum habt ihr denn das sechste und siebente Buch Mosis und den prophetischen Anhang verworfen, beiseitegelegt und niemals gelesen?** Darin steht gar vieles, das euch über den gestirnten Himmel und über die Welt der Geister und ihr Sein ein gar klares Licht gegeben hätte. Suche du jene Bücher hervor und lies sie, so wird es dir dann schon heller werden in deinem Herzen! Würde es je eine Materie geben, wenn nicht der Geister Kraft und Wille sie schaffte, richtete und erhielt?!*“

Jesus macht eigens darauf aufmerksam, dass es ein 6. und ein 7. Buch Mosis gegeben hat.

Diese beiden wichtigen Bücher, die zur Thora (1. bis 5. Buch Mosis) gehören, wurden unterdrückt. In diesen beiden Büchern ist das Wissen über alle Natur, und alles enthalten, was die Wissenschaften heute zu ergründen suchen.

Mein inneres Verstehen sagt mir, dass alles das, was die Menschen durch die Texte des 6. und des 7. Buches Mosis hätten erfahren können, nun im großartigen Werk der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen eigens von Ihm erwählten Schreiber Jakob Lorber klar, tief und weit offenbart worden ist.

In diesem Kapitel 61 kommt vor allem zum Ausdruck, dass alles Erschaffene durch Gott den Herrn nicht nur erschaffen wurde, sondern durch IHN in Liebe erhalten (ernährt) wird. Diese Ernährung der Wesen ist ihrer Schöpfungsebene entsprechend

- a) geistig (= essentiell),
- b) seelisch (= substantiell),
- c) leiblich (= materiell).

So kommt es, dass Jesus davon spricht, dass die hohen Engel als Geister ebenso essen und trinken, wie es die irdischen Menschen materiell tun.

Diese Betrachtung nach der jeweiligen Ebene, auf der ein Mensch lebt (als Geist, als Seele, als Leib) betrifft nicht nur das "Essen und Trinken" des Menschen, sondern alle seine Funktionen, die ihm von Seinem Schöpfer ursprünglich gegeben wurden (siehe die Erschaffung des Adam), also auch die Vereinigung von Paaren in Liebe mit den dafür bestimmten Organen und somit die Vereinigungspraxis zwischen Mann und Frau in ihrer himmlischen Ehe (Beischlaf geistig, seelisch, leiblich).

Der Mensch soll Mensch auf allen drei Ebenen des Seins nach der Ordnung Gottes sein und seine Organe in Liebe und Weisheit (essentiell

= geistig; substantiell = seelisch; materiell = leiblich) innerhalb der Gottesordnung gebrauchen, d.h. "essen und trinken" und alles andere, soweit es Gott wohlgefällig ist.

Jesus setzt Seine Aussprache mit Nikodemus fort und es wird nun insbesondere über den **Wert der Willensfreiheit des Menschen** gesprochen; siehe dazu das Kapitel 62 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreibecknecht Lorber (folgende E-Mail).

Herzlich
Gerd